

Bayerische Verkehrsunfallstatistik 2017

Weniger Verletzte und Verkehrstote – das ist die positive Botschaft der Verkehrsunfallstatistik 2017, die von Bayerns Innen- und Verkehrsmi-

der Regel glimpflich aus, zumindest für den Menschen: 2017 wurden bei Wildunfällen auf Bayerns Straßen 522 Verkehrsteilnehmer verletzt (2016:

551) und 2 getötet (2016: 2). 2017 ging die Zahl der Schulwegunfälle zurück, um 4,2 Prozent auf 682. Nach zwei Jahren ohne tödlichen Schulwegunfall kam allerdings im letzten Jahr ein Kind auf dem Schulweg ums Leben. „Wir werden uns mit vereinten Kräften dafür einsetzen, dass von behördlicher Seite alles für einen möglichst sicheren Schulweg getan wird“, sicherte der Minister zu. Herrmann bedankte sich an dieser Stelle für die professionelle Arbeit der polizeilichen Verkehrserzieher in den Kindergärten und Schulen und für das hohe ehrenamtliche Engagement der rund 30.000 Schülerlotsen, Schulweghelfer, Schulbuslotsen und -begleiter. Die Verkehrsunfallstatistik und die vollständige Pressemitteilung finden Sie auf der Internet-Seite des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr: Bayerische Verkehrsunfallstatistik 2017



Staatsminister Joachim Herrmann mit Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer

nister Joachim Herrmann in München vorgestellt wurde. 608 Menschen verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben, acht Verkehrstote weniger als 2016 (616). Das ist die niedrigste Zahl der Verkehrstoten in Bayern seit Beginn der Unfallaufzeichnungen.

Letztes Jahr registrierte die Bayerische Polizei 404.951 Verkehrsunfälle, 1,7 Prozent mehr als 2016 (398.100). Gleichzeitig stieg aber auch die Einwohnerzahl (+ 0,7 % auf 12.930.751) und die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge (+ 2,1 Prozent auf 9.771.823) in Bayern an. Zugenommen hat laut Herrmann die Zahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (351.811, + 2,4 Prozent). Für diese Entwicklung hauptverantwortlich ist die Steigerung der Zahl der Wildunfälle um 5,5 Prozent auf 74.215 (2016: 70.314). Laut Herrmann gehen Wildunfälle in

25. IMOT 2018 in München

Auch in der 25. Auflage glänzte die IMOT Internationale Motorrad Ausstellung in München (16.-18.02.2018) mit einer packenden Vielfalt rund ums Bike. Über 60.000 Besucher informierten sich an den drei Tagen über die neuesten Trends in Sachen Kleidung und Zubehör.

Die Landesverkehrswacht Bayern stellte auch in diesem Jahr an Ihrem Informationsstand das Bundesprogramm „Aktion junge Fahrer“ vor. An mehreren Simulatoren (Brems-, Fahr- und Motorradsimulator) konnten die Teilnehmer ihre Reaktionen testen und vorausschauendes Fahren üben. Am Rauschbrillenparcours wurden mithilfe von Alkohol- und Restalkoholbrillen die Beeinträchtigungen

durch Alkohol- und Drogenkonsum simuliert.

In zahlreichen Gesprächen konnten die Moderatoren die Teilnehmer auch davon überzeugen, dass nicht nur das Motorrad zum Saisonstart fahrtüchtig gemacht wird. Auch die Fahrer selbst sollten gut vorbereitet und fit in die neue Saison starten. Für ungeübte, aber auch für erfahrene Biker ist es sinnvoll, ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten regelmäßig aufzufrischen, um im Ernstfall richtig reagieren zu können. Die Landesverkehrswacht Bayern und zahlreiche Ortsverkehrswachten bieten rechtzeitig zum Beginn der Biker-Saison Sicherheitstrainings für Motorradfahrer an.

INFORMATION AM RANDE

> Automatischer Notruf verpflichtend ab 31. März

Neue Autos müssen ab 31. März 2018 mit der Funktion eCall ausgerüstet sein. Dabei handelt es sich um ein Notrufsystem, das nach einem Unfall automatisch Hilfe anfordert. Es soll dazu beitragen, Rettungseinsätze zu beschleunigen und effizienter zu machen. 2.500 Menschen, rechnet die EU-Kommission, könnten jährlich durch den Einsatz des neuen Notrufsystems gerettet werden. Im Jahr 2015 waren auf europäischen Straßen 26.000 Menschen bei Verkehrsunfällen tödlich verunglückt.

eCall steht für emergency call und ist ein System, mit dem im Falle eines Unfalls automatisch durch den auslösenden Airbagsensor und über das Mobilfunknetz die örtlich zuständige Notrufabfragestelle informiert wird. Dabei wird ein sogenannter Minimaldatensatz übertragen, der die Positionsdaten des Unfallfahrzeugs enthält. Die Positionsdaten werden mit Hilfe des Satellitennavigationssystems GNSS (Global Navigation Satellite System) ermittelt. Weiterhin wird eine Sprechverbindung zwischen dem Fahrzeug und der Notrufabfragestelle aufgebaut. Notwendige Rettungsmaßnahmen können so auf dem Land um 50 Prozent, in Städten um 40 Prozent schneller eingeleitet werden. Aber auch wenn zum Beispiel aufgrund von Verletzungen der Fahrzeuginsassen keine Sprechverbindung zustande kommt, kann zukünftig die Notrufabfragestelle eine sofortige Hilfeleistung veranlassen.

Quelle: fahrschule.online.de

Redaktionsschluss
für die
Ausgabe 3 - 2018 ist
Freitag, der 18.05.2018

Verkehrssicherheitsaktion „Könner durch Erfahrung“

Die Teilnahme an der Aktion „Könner durch Erfahrung“ der Landesverkehrswacht Bayern hat sich für Florian Gerl aus Pfaffenberg besonders ausgezahlt. Nicht nur, dass er bestätigen konnte: „Es hat viel gebracht und man hat ein gutes Gefühl“, konnte er auch einen Gewinn entgegennehmen. Unter allen Kursteilnehmern, die an einem Fahrsicherheitstraining der bayerischen Verkehrswachten im letzten Jahr teilnahmen, wurden 25 Sparbücher der bayerischen Sparkassen verlost. Als Gewinner der Verlosung konnte Florian jetzt ein Sparbuch entgegennehmen, auf dem bereits 400 Euro angespart sind. Die Mittel dafür wurden aus dem Reinertrag des Sparkassen-PS-Sparens und Gewinnen zur Verfügung gestellt. Die Übergabe des Gewinnes erfolgte am Donnerstag in der Zweigstelle der Sparkasse in Pfaffenberg von Mitarbeiterin Katharina Raumsauer, die dem glücklichen Gewinner gratulierte. Auch Helmut Hort, Vorstand der Verkehrswacht Labertal, war gekommen und meinte, es sei schon viel Glück dabei, unter so vielen Teilnehmern als Gewinner ausgelost zu werden. Er bezeichnete das Fahrsicherheitstraining als tolle Einrichtung, die sicher viele Unfälle zu vermeiden helfe.

Für Fahranfänger haben die bayerischen Verkehrswachten bereits vor mehr als 30 Jahren spezielles Fahrfer-tigkeitstraining entwickelt. Es baut auf den Erfahrungen mit dem besonde-

ren Bedarf der 18 bis 24-jährigen Fahrer auf. Im vergangenen Jahr haben 8000 junge Menschen an dem Fahrsicherheitstraining in ganz Bayern teilgenommen. Seit Beginn der Aktion im Jahr 1984 konnten fast eine halbe Million Teilnehmer von diesen Trainings



Über den Gewinn von 400 Euro, überreicht von Sparkassenmitarbeiterin Katharina Ramsauer, zeigt sich Florian Gerl erfreut. Helmut Hort (rechts), Vorsitzender der Verkehrswacht Labertal, gratulierte dazu.

profitieren. Sie lernten, Gefahrensituationen im Straßenverkehr frühzeitig zu erkennen und richtig darauf zu reagieren. Die bayerischen Sparkassen unterstützen diese Aktion von Anfang an. Dank der Zusammenarbeit von bayerischen Verkehrswachten, der Bereitschaftspolizei, des Bundesgrenzschutzes, der Bundeswehr und der Berufsgenossenschaften kann das Programm in Bayern nahezu flächendeckend angeboten werden.

Quelle: ak, Allgemeine Laber-Zeitung

Verhalten an Schulbushaltestellen

Die Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule - Sicher nach Hause und ihre Mitträger weisen vor dem Hintergrund des tragischen Schulwegunfalls am 23.02.2018 im Landkreis Altötting, bei dem zwei elfjährige Mädchen getötet wurden, auf die rechtlichen Regelungen bei der Annäherung an einen bzw. Vorbeifahrt an einem Schul- oder Linienbus hin.

--> Generell gilt: Hält ein Schul- oder Linienbus an einer Haltestelle, dürfen Autofahrer - auch im Gegenverkehr - nur vorsichtig und mit ausreichendem Abstand daran vorbeifahren, ohne ein- oder aussteigende Fahrgäste zu behindern oder zu gefährden. Falls nötig, muss das Auto warten.

--> An gefährlichen Haltestellen, die mit einem entsprechenden Schild

INFORMATION AM RANDE

> Entscheidung bei AM 15

Das BMVI verlängert das Modellprojekt „Moped mit 15“ um zwei Jahre. Das gab die Behörde in einer Pressemitteilung bekannt. Die Fahrerlaubnisverordnung werde geändert. „Gerade auf dem Land reichen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs für Auszubildende oft nicht aus“, sagte Christian Schmidt, geschäftsführender Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. „Außerdem ist eine bessere Mobilität ein wichtiges Kriterium, um dem Wegzug junger Menschen aus den ländlichen Regionen entgegenzuwirken.“ Dabei leiste das Modellprojekt „Moped mit 15“ einen wichtigen Beitrag.

„Moped mit 15“ läuft als Modellprojekt seit 2013 in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Später kamen auch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hinzu. Das Modellprojekt war zunächst bis Ende April 2018 befristet.

Die bisherigen Studien zur Verkehrssicherheit und zum Mobilitätsverhalten haben nach Angaben des BMVI „keine eindeutigen Ergebnisse“ gebracht. Deshalb werde das Modellprojekt auf zwei Jahre befristet verlängert. (tc)

Quelle: fahrschule-online.de

markiert sind, müssen Busfahrer das Warnblinklicht einschalten, wenn sie sich diesen nähern. Sobald ein Bus während der Fahrt das Warnblinklicht einschaltet, darf er nicht überholt werden.

--> An stehenden Bussen mit eingeschaltetem Warnblinklicht dürfen Autofahrer nur mit Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) und ausreichendem Abstand vorbeifahren. Das gilt auch für den Gegenverkehr, wenn die entgegengesetzte Fahrbahn nicht baulich, beispielsweise durch eine

Verkehrinsel, getrennt ist. Diese Regelungen gelten auch für Haltestellen außerhalb geschlossener Ortschaften und für Haltebuchten.

--> Beim Anfahren müssen Autofahrer ÖPNV- und Schulbussen die zügige Abfahrt ermöglichen. Das heißt, sie müssen Busse in den fließenden Verkehr einfädeln lassen.

--> Unser Appell: an Bushaltestellen ist von Autofahrern immer höchste Aufmerksamkeit gefordert!

Quelle: www.sicherzurschule.de

Zum Start der Motorradsaison: Wachküssen! – Technik-Check für sicheren Start der Motorradsaison

Berlin, 1. März 2018: Mit den ersten warmen Tagen beginnt im Frühjahr die Motorradsaison. Nachdem die Maschine aus dem Winterschlaf geholt wurde, braucht sie einen Technik-Check, um schon die ersten Meter des Jahres zuverlässig und sicher zu bewältigen.

Betriebsfluss

Bevor der Motor wieder läuft, werden die Betriebsflüssigkeiten überprüft. Das heißt, Zustand und Menge von Motoröl, Brems- und Kühlflüssigkeit prüfen und gegebenenfalls auffüllen beziehungsweise austauschen. Kardanwellen als Antriebsart sind zwar relativ wartungsarm, nach dem Ölstand muss der Biker trotzdem schauen. Kettenantriebe sind dagegen anspruchsvoller zu warten, da sie der Witterung direkt ausgesetzt sind. Daher die Kette gut säubern und fetten, dann wieder richtig spannen.

Bereifung

Für guten Grip auch auf nasser Straße ist eine Profiltiefe von vier Millimeter empfohlen. Mindestens 1,6 Millimeter sind gesetzlich vorgeschrieben. Nach längerer Standzeit sollten Reifen auf Schäden überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Hat ein Reifen beispielsweise Luft verloren und steht auf einem „Plattfuß“, können die Flanken Risse bekommen haben, besonders wenn der Gummi älter und porös ist.

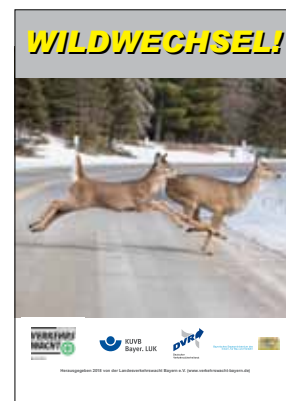
Wenn alles passt, noch ausreichend Luft aufpumpen. Die Höhe des Luftdrucks richtet sich nach Motorrad und Reifenart und wird von den Herstellern angegeben. Wer mit einem Sozius fährt oder viel mit Gepäck reist, sollte den Luftdruck entsprechend anpassen.

Bremsen

Zustand und Wirkung der Bremsen sollten schon vor der ersten Ausfahrt überprüft werden. Die Bremsbeläge dürfen nicht zu stark abgenutzt sein. Oft zeigen Verschleißindikatoren an, wann sie gewechselt werden müssen. Kontrollieren Sie den Druckpunkt der Bremse, also das Moment, wo die Bremse bei der Betätigung spürbar anspricht. Liegt er zu früh, besteht die Gefahr, dass die Bremse zu schnell ihr Maximum an Bremskraft entfaltet und darum schlecht dosierbar ist. Liegt er zu spät, erreicht sie vielleicht nicht das Verzögerungsmaximum. Beides kann mehrere Ursachen haben und ist im Straßenverkehr nicht ungefährlich. Darum sollte die Bremse im Zweifelsfall vom Fachmenschen kontrolliert werden. Ist der Druckpunkt in Ordnung, werden noch Bremszange und -scheibe mit speziellen Reinigern von Bremsstaub und Schmutz gesäubert. Die Räder sollten sich dann frei drehen lassen; wenn sie schleifen, müssen die Bremszangen fachgerecht eingestellt werden.

-->

Plakataktion



März/April: Wildwechsel!

Beleuchtung

Wenn die Batterie über Winter ausgebaut war, muss sie aufgeladen und wieder eingesetzt werden. Jetzt kann auch die Beleuchtung überprüft werden. Dazu gehören nicht nur die

Scheinwerfer, Rückleuchten und Blinker, sondern genauso die Kennzeichenbeleuchtung und der Rückstrahler. Zum Schluss die Kontakte der Fahrzeugelektronik prüfen und gegebenenfalls von Korrosion befreien und

dann alle Schrauben festziehen. Nach einigen gefahrenen Kilometern wird der Check in den wesentlichen Teilen wiederholt.

Quelle: Pressemitteilungen der Deutschen Verkehrswacht

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Großartiger Erfolg für Verkehrssicherheit: Schulweghelfer ausgezeichnet

Sowohl Hermann Pfeifer, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Neumarkt, als auch Jakob Bierschneider, Verkehrsreferent im Stadtrat, bezeichneten die Situation an der Peripherie der Schulen in Woffenbach, Holzheim und an der Theo-Betz-Schule als herausragend und damit als großartigen Erfolg für die verantwortungsvolle Tätigkeit der Schulweghelferinnen und -helfer. Seit vielen Jahren musste man keinen Unfall mehr mit Kindern an den Schulen verzeichnen. Pfeifers Begrüßungswort folgte Dank und Anerkennung für die 26 Mitbürgerinnen und Mitbürger im Dienste der Verkehrssicherheit für unsere

Kinder, ebenso wie an den Oberbürgermeister Thomas Thumann, der für die Anliegen der Verkehrswacht stets ein offenes Ohr habe, wie auch Bierschneider als Vertreter – der OB leitete eine Stadtratssitzung – betonte. Zudem sponserte der OB den Abend bei einem gemeinsamen Essen in Holzheim. Zusammen mit der Stadt sei die Kreisverkehrswacht mit den unverzichtbaren Vorstandsmitgliedern eine wesentliche Säule der Sicherheit im Straßenverkehr, wie Pfeifer und der Verkehrsreferent unisono übereinstimmten. Der Vorsitzende sorgte sich aber auf Grund der Zunahme von Un-

fällen mit dem Pedelec, gefahren von Senioren. Hier wolle und müsse man aktiv zur Sicherheit beitragen.

Bierschneider bat die Schulweghelfer auch künftig ums Weitermachen. Als Novum und Positivum sah die Verkehrswacht das intensive Bestreben, auch in Pilsach in Kürze eine Gruppe zu gründen, wie der Schulleiter der Schule Pilsach, Wolfgang Wittmann, bekannt gab. Bereits in nächster Zeit erfolge die Ausbildung durch Polizeibeamte.

Höhepunkt des Abends war eine Ehrung für den seit über 10 Jahren tätigen Schulweghelfer Wolfgang Wölfl. Pfeifer überreichte ihm als Dankeszeichen ein Präsent.

Quelle: Siegfried Wohlmann, Pressereferent der KVW

Kreisverkehrswacht Coburg e.V.

Einladung zum Samba-Jugendtreff vom 13.-15. Juli 2018

In einigen Wochen ist es wieder soweit. Das 27. Samba-Festival in Coburg steht vor der Tür. Und auch in diesem Jahr stehen wieder viel gemeinsame Zeit und großer Spaß

beim diesjährigen Jugendtreff in Coburg auf dem Programm. Die Unterkunft wird wieder die Turnhalle des Gymnasiums Ernestinum in Coburg (Adresse: Untere Realschulst-

raße 2, 96450 Coburg) sein. Auch für das Frühstück vor Ort wird wieder gesorgt sein. Wie in jedem Jahr müssen für die Übernachtung pro Person 10 € (2 Übernachtungen) berechnet werden. Es wird für jeden Besucher auch wieder das Eintrittsbändchen zum Samba-Festival kostenlos -->

Vorläufiges Programm:

Freitag	Samstag	Sonntag
<ul style="list-style-type: none"> • Ankunft am Gymnasium Ernestinum (bitte bis 20.00 Uhr anreisen!) • Anmeldung der Gruppe • Bändchenausgabe • Abrechnung • Begrüßung & Einweisung • Besuch des Festivals 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück • Einsätze • Mittagessen • Besuch des Samba-Festivals 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstück • Einsätze/Samba-Umzug • Gemeinsames Gruppenfoto • Mittagessen • Abreise (wenn möglich nach Umzug gegen 17.30 Uhr)

--> geben. Jede Gästestadt wird jeweils für einen Einsatz und den Sam- ba-Umzug eingeplant!

Anmeldung bitte bis 04. Juni 2018 bei Louis und Toni Münster:

Per E-Mail:

jugendleiter@verkehrswacht-coburg.de
einsatzleiter@verkehrswacht-coburg.de

Per Post:

Theaterplatz 2-4,
96450 Coburg

Rebecca Rohé, Jugendsprecherin
Toni Münster, Gesamteinsatzleiter
Louis Münster, Jugendleiter

Kreisverkehrswacht Kaufbeuren e.V.

Ernennung von Rudolf Krause zum Ehrenvorsitzenden

Die Kreisverkehrswacht würdigte das langjährige Engagement von Alt-OB Rudolf Krause mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Krause war von 1992 bis 2017 Vorsitzender der Verkehrswacht und unter seiner Führung sind die Ziele und Aufgaben der Verkehrswacht gefestigt und vertieft worden.

Helmut Folter (1. Vorsitzender) übergab die Urkunde zum Ehrenvorsitzenden an Rudolf Krause.

Quelle: Text und Bild KVW Kaufbeuren



Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

Neben Motorrad- und Pkw-Seniorenfahrtrainings jetzt auch Pedelec-Trainings

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2017 führt die Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. ihre aktiven Verkehrssicherheitsprogramme „Fit im Auto“ und das Motorradsicherheitstraining an insgesamt 10 Terminen weiter. Neu im Jahr 2018 ist das **Programm „Fit auf dem Pedelec“**, das am Sa., 19.05.18, und Sa., 09.06.18, jeweils um 09:00

delec gegeben sowie die Änderungen und einschlägigen Bestimmungen in der StVO erläutert. Der Unkostenbeitrag beträgt 20,- Euro pro Teilnehmer. Eine Anmeldung vorab ist erforderlich.

Termine 2018: 19.05.18, 09.06.18

Bereits am 17.03.2018 startet die Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V. wieder



v.l.n.r.: Martin Schedo (Schriftführer KVW), Florian Metzel (Schatzmeister KVW), Gerhard Eberl (stellv. Vorsitzender KVW), Bernhard Schweida (Vorsitzender KVW), Landrat Robert Niedergesäß (Schirmherr der KVW)

Uhr in der Straßenmeisterei in Ebersberg startet. Gefahren wird mit dem eigenen Pedelec (der Fahrradhelm ist Pflicht!). Bei diesem Training werden u.a. das richtige Bremsen, die Reaktionsfähigkeit und die Geschicklichkeit trainiert. Zudem werden alltagstaugliche Tipps im Umgang mit den Pe-

mit dem **Programm „Fit im Auto“** – ein kombiniertes Pkw-Fahrtraining für Senioren, bei dem 12 Teilnehmer nicht nur aktuelle Informationen erhalten, sondern auch Fahrübungen mit ihrem eigenen Pkw unter Anleitung von fachkundigen Moderatoren absolvieren. Danach beginnt eine ca.

30-minütige Fahrt im öffentlichen Verkehrsraum mit erfahrenen Fahrlehrern der Fahrschule Kliese aus Ebersberg. Die Teilnehmer frischen ihr Wissen auf und können ihre Fahrfertigkeiten bei diesem viereinhalbstündigen Training selbst besser einschätzen, ohne Angst um ihren Führerschein haben zu müssen. In den Pausen wird bei einer Verpflegung unter Gleichgesinnten über aktuelle Themen diskutiert. Die Kosten pro Teilnehmer/-in belaufen sich dank finanzieller Unterstützung der Verkehrswacht auf nur 40,- Euro. Jeder Teilnehmer macht nur das, was er machen möchte.

Termine 2018: 17.03.18; 14.04.18; 12.05.18; 23.06.18; 21.07.18; 15.09.18; 13.10.18

„Mehr Sicherheit für Motorradfahrer“: Unter dieses Motto kann man das Fahrtraining für Motorradfahrer stellen. Gerade auch zum Wiedereinstieg in die Motorradsaison nach der Winterpause sind Fahrtrainings -->



--> absolut sinnvoll, um sich wieder an das Motorradfahren zu gewöhnen. Aber auch während der Saison ist ein Fahrtraining die perfekte Ergänzung für ein sicheres Fahren.

Die Kreisverkehrswacht Ebersberg bietet wieder vierstündige Motorradtrainings an. Trainiert wird mit dem eigenen Motorrad in kleinen Gruppen

von 5 bis max. 7 Teilnehmern. Auch diese Trainings können dank finanzieller Unterstützung der Verkehrswacht zu einem Preis von nur 30,- Euro angeboten werden.

Im Preis beinhaltet ist Verpflegung und eine hochwertige Sicherheitswarnweste für Motorradfahrer für jeden Teilnehmer.

Termine 2018: 15.04.18; 05.05.18; 17.06.18

Alle Buchungen können telefonisch unter 08092/8268-145 oder online www.verkehrswacht-ebersberg.de oder per E-Mail info@verkehrswacht-ebersberg.de erfolgen.

Quelle: VW Ebersberg, Bernhard Schweida

Gebietsverkehrswacht Mainburg e.V.

Kürzlich veranstaltete die Verkehrswacht am Gymnasium in Mainburg das Projekt „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“.

Moderator und Drogenbeauftragter der Verkehrswacht, Heinz Jäschke, vermittelte in dem zweistündigen Vortrag mit anschließender Diskussion die Gefahren von Alkohol und Drogen beim Führen von Kraftfahrzeugen. Insgesamt wurden fünf Klassen der 10. Jahrgangsstufe über die rechtlichen Aspekte aufgeklärt, aber auch auf die gesundheitlichen Folgen bei übermäßigen und regelmäßigen Drogen- und Alkoholmissbrauch wur-

de hingewiesen. Unterstützt wird die Aktion von HAIX Outlet und den Niederbayerischen Sparkassen. Schulleiter Franz Baumer sieht bei diesem Projekt einen wichtigen Beitrag zur Alkohol- und Drogenprävention. Die Veranstaltung ist bei den Schülern sehr beliebt, da es Heinz Jäschke hervorragend versteht auf die Schüler zuzugehen und die Lerninhalte anschaulich zu vermitteln.

Quelle: VW Mainburg



Heinz Jäschke, Bildmitte, mit zwei Gymnasiasten

Kreisverkehrswacht Forchheim – Ebermannstadt e.V.

Jahreshauptversammlung



Nach 25 Jahren als Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Forchheim –Ebermannstadt hat Máté Moré bei der Jahreshauptversammlung den Vorsitz in jüngere Hände übergeben. Ein Präsent wurde ihm durch die KVV Forchheim –Ebermannstadt überreicht. Nach dem Kassenbericht und der Ent-

lastung des Vorstandes wurde durch den gewählten Wahlleiter Bernhard Höhn neu gewählt.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Harmut Demele, 2. Vorsitzender Josef Kohlmann, Geschäftsführer Gerhard Kummerer, Schatzmeisterin

Ursli Moré, Herr Moré berichtete von einem arbeitsreichen Jahr 2017.

Ein großer Dank ging an die Moderatoren und Helfer, welche die KVV bei ihren Aktionen tatkräftig unterstützten. Ein besonderer Dank ging an die Gemeinden und vielen passiven Mitglieder für ihre finanzielle Unterstützung die die Arbeit der KVV erst ermöglichten.

Man legte im vergangenen Jahr besonderen Wert auf die Aufklärung von Senioren im Bereich Verkehr. Durch die Moderatoren wurden 389 Teilnehmer bei acht Veranstaltungen über neue Verkehrsvorschriften, altersbedingte Einschränkungen und die neue Technik im und am Auto besprochen. Filme ergänzten die Vorträge.

In Verbindung mit dem Seniorenbüro Forchheim wurde ein praktisches Fahr-Sicherheitstraining mit dem eigenen Auto durchgeführt. Bei den Übungen gaben die Moderatoren hilfreiche Tipps.

Im Frühjahr wurde eine Weiterbildungsveranstaltung für Kindergarten-Leiterinnen in Leutenbach abgehalten. Hierbei wurden Spiele für Wahrnehmung, Gleichgewicht, Reaktion vorgestellt d.h. die Fähigkeit Körperbewegungen bewusst zu steuern. Ein Dank ging an den Referenten Holger Lehnard. Für die Jugendverkehrsschulen in Forchheim und Ebermannstadt wur-

den für die Schüler 10 neue verkehrsgerechte Fahrräder angeschafft und die Verkehrserzieher mit Helmen ausgestattet. Die notwendigen Reparaturkosten für die Fahrräder wurden von der Verkehrswacht getragen. Dankeschön sagte die Verkehrswacht den 49 Schülerlotsen und Schulweghelfern mit einem Ausflug nach Bamberg. Auch im Jahr 2017 wurden 12 Plakat-

stände an den Ein- und Ausfahrtsstraßen im Landkreis mit 8 verschiedenen Motiven zur Verkehrssicherheit beklebt. Diese Plakate werden von den Autofahrern sehr gut angenommen. Zum Schulanfang wurden an verschiedene Gemeinden die gelben Spannbänder „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ übergeben.

Quelle: KVV Forchheim-Ebermannstadt

Gebietsverkehrswacht Neunburg vorm Wald e.V.

Polizeipuppenbühne Weiden gastierte im Pfarrsaal

Wuschel und die Kinder bringen den verzauberten Kasperl sicher über die Straße
Die Gebietsverkehrswacht Neunburg vorm Wald hatte wieder die Polizeipuppenbühne aus Weiden nach Neunburg geholt. Vorsitzender Markus Schlegel und sein Vize Hans Keilhammer konnten 142 Vorschulkinder der Kindergärten St. Ulrich aus Dieterskirchen, St. Anna aus Neukirchen-Balbini, der Schwarzachtal-Kindergarten Schwarzhofen, St. Josef und St. Martin sowie der Gerhardinger Kindergarten aus Neunburg und der Rot-Kreuz-KiGa aus Bodenwöhr und erstmalig den Kindergarten St. Josef aus Nittenau im Pfarrsaal Neunburg willkommen heißen.

Im Vorfeld hatte Verkehrserzieher Markus Schlegel mit den Vorschulkindern der Kindergärten im Dienstbereich der Polizeiinspektion Neunburg vorm Wald das Schulwegtraining durchgeführt. Nun gab es für die Kids noch eine Überraschung. Im Rahmen der Schulung hatte der Verkehrserzieher die Kinder bereits auf das Theaterstück inhaltlich vorbereitet.

Kurz vor 9 Uhr erschienen die ersten Kindergartenkinder am Dienstag im Pfarrsaal und belegten die Plätze vor dem Kaspertheater. Sie waren aufgeregt, bis sich schließlich die Puppenspieler vorstellten. Bernadette Heining in neuer, blauer Polizeiuniform ging zunächst auf das Thema Polizei ein. Sie erkundigte sich bei den Kleinen, ob sie denn wissen, was die Polizei alles so macht. Nach einem gemeinsamen Lied tauchte der Hund

Wuschel (gespielt von PHM Thomas Nörl) auf. Endlich öffnete sich der Vorhang. Kasperl, verzaubert von der Hexe Wackelzahn, macht im Straßenverkehr alles falsch. Mit Hilfe des Polizeihundes Wuschel und zusammen mit den Kindern, schaffen sie es, den Kasperl auf den richtigen Weg zu bringen und vom Zauber der Hexe zu befreien. Der Kasperl wollte mit seinem Ball auf der Straße spielen. Davon wurde er lautstark von den Kindern abgehalten. Zusammen mit Wuschel wurde ihm klar gemacht, dass er mit seinem Ball nur auf dem Spielplatz oder einer Wiese spielen darf. Auch wollte der Kasperl mitten auf der Straße mit seinem neuen Fahrrad fahren. Wuschel erklär-

te, dass dies nicht erlaubt und viel zu gefährlich ist. Er dürfe nur auf dem Gehweg oder einem Radweg fahren. Wenn beides nicht da ist, dann muss er ganz rechts auf der Straße fahren. Auch beim Überqueren der Straße wird er künftig immer aufpassen. Bei der Ampel nur bei „grün“! Den Blick links, dann rechts und sicherheitshalber ein zweites Mal nach links schauen, bevor er die Straße überquert. Voller Eifer sangen die Kinder mit: „Am Bordstein mach' ich halt, damit ich nicht ins Auto knall“. Dies gilt auch vor dem Zebrastreifen.

Der Kasperl wird gespielt von PHK Georg Hüttner (rechts), die böse Hexe spielt PHM'in Bernadette Heining (Mitte) und den Polizeihund Wuschel spielt PHM Thomas Nörl (links) von der Weidener Polizeiinspektion.

Quelle: Hans Keilhammer, GVW Neunburg



Vorsitzender Markus Schlegel (links), PHM Thomas Nörl, PHM'in Bernadette Heining und PHK Georg Hüttner



© oneinapunch/istock

Los geht's – aber sicher



... mit der neuen „StVO für junge Verkehrsteilnehmer“

Einmal nicht aufgepasst und schon ist es passiert. Jugendliche können bereits ab einem Alter von 10 Jahren für einen verursachten Schaden im Straßenverkehr haftbar gemacht werden. Damit es so weit gar nicht kommt, gibt es die Broschüre „StVO für junge Verkehrsteilnehmer“:

- ✓ Topaktuell mit allen Änderungen der **StVO vom November 2017**.
- ✓ Erklärung der **wichtigsten Regeln** der aktuellen StVO.
- ✓ **Ausführliche Erläuterungen** helfen, die Regeln zu verstehen und im Alltag anzuwenden.
- ✓ **Inklusive aktueller Themen** wie Ablenkung im Straßenverkehr, Regelungen bei „Funfahrzeugen“ wie Segways, Hoverboards oder elektronischer Einräder sowie Informationen zum Fahren mit Helm und Handy am Steuer.
- ✓ Umfangreich mit **Regeln für alle Verkehrsträger** vom Fußgänger, über den Radfahrer, den Fahrer eines Mofas bis hin zum Pkw.
- ✓ Inklusive einer **Auflistung ausgewählter Verkehrszeichen**.

Bestellen Sie gleich die neue unverzichtbare Broschüre für Ihre jugendlichen Verkehrsteilnehmer!

Broschüre, ca. 54 Seiten, DIN A6 hoch, farbig gestaltet
 Mindestbestellmenge: 10 Stück
Best.-Nr. 55037
 ab 10 Stk.: 1,79 €/Stk. | ab 100 Stk.: 1,59 €/Stk. | ab 500 Stk.: 1,54 €/Stk.

WEITERE PRODUKTE FINDEN SIE IM ONLINE-SHOP UNTER

www.verkehrs-erziehung.de

Verlag Heinrich Vogel
 Springer Fachmedien München GmbH
 Aschauer Str. 30 | 81549 München
 Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb

